



Christoph Mittmann

ISO 20022 im Zahlungsverkehr Gekommen, um zu bleiben

Die EZB fordert mit der T2/T2S-Konsolidierung die Banken dazu auf, unter einem strengen Zeitplan TARGET2 von MT auf MX zu migrieren. Warum der Nachrichtenstandard ISO 20022 in aller Munde ist? Wir berichten.

WAS IST ISO 20022?

In der Welt der Zahlungsabwicklung kann die Rolle des Datenformats, das für den Informationsaustausch zwischen den Teilnehmern verwendet wird, mit der Rolle der Sprache in der Kommunikation zwischen Menschen verglichen werden. So gab es früher eine Vielfalt verschiedener Datenformate, um Zahlungen über verschiedene nationale und europäische Clearingsysteme in der Europäischen Union abzuwickeln. Der regelrechte Wildwuchs unterschiedlicher Formate führte nicht selten zu fehlerhaften Transaktionen,

denn sobald die Zahlung das Heimatland verlassen hatte, kommunizierte jeder in einer anderen Sprache. An eine gemeinsame, zuverlässige Kommunikation war gar nicht erst zu denken.

Die Realisierung von Transaktionen erfordert daher die Vereinbarung eines gemeinsamen Datenformats in einer gemeinsamen Syntax. Einen solchen gemeinsamen Datensatz stellt die Internationale Organisation für Normung (ISO) mit den in ISO 20022 festgelegten Datenformaten auf Basis der Extensible-Markup-Language-Syntax – kurz XML-Syntax – dar. Der Standard kann mit der Rolle einer »

» Finanznachrichtenstandards, die zur Übermittlung von Zahlungsinformationen verwendet werden, stellen ein gemeinsames Verständnis zwischen Absendern und Empfängern sicher.

gemeinsamen Sprache verglichen werden und resultiert aus den frühen 2000er-Jahren, als XML sich gerade als „de facto“ offener technischer Standard in der elektronischen Kommunikation etablierte und die Notwendigkeit eines gemeinsamen Standards¹ offensichtlich wurde.

In Deutschland ist der Standard vor allem bekannt durch die vom European Payments Council (EPC) festgelegten Datenformate für den Austausch von SEPA-Zahlungen, die auf ISO 20022 basieren. Mittlerweile umfasst der Standard nicht nur Nachrichten des Zahlungsverkehrs, sondern auch anderer Geschäftsbereiche, wie Wertpapiergeschäfte, Außenhandelsfinanzierung und Treasury.

ISO 20022 definiert allerdings nicht nur eine Reihe von Nachrichten. Für die Entwicklung neuer Nachrichten bietet ISO 20022 eine Plattform, die einen einheitlichen Entwicklungs- und Modellierungsprozess von Nachrichten vorgibt. Das bedeutet, dass Finanznachrichten in Standardisierungsorganisationen, wie zum Beispiel bei SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) entwickelt und unter ISO 20022 als weltweit gültiger Standard verabschiedet werden². Der Standard beschreibt das logische Datenmodell, den Ablauf von Finanznachrichten sowie vollständig etablierte Prozesse für die Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung und Steuerung dieser Nachrichten. Teilnehmer können ihre Wünsche zur Verbesserung bestehender und zur Entwicklung neuer Nachrichten einreichen und damit Finanznachrichten vereinheitlichen, die bisher keinen Cross-Operation-Betrieb ermöglichten.

WAS IST DIE VISION HINTER ISO 20022?

Finanznachrichtenstandards, die zur Übermittlung von Zahlungsinformationen verwendet werden, stellen ein gemeinsames Verständnis zwischen Absendern und Empfängern sicher. In der Vergangenheit haben sich mehrere Standards für Finanznachrichten etabliert (zum Beispiel ISO, MT, TWIST, FIX), die in Bezug auf geografische Gebiete und funktionale Geschäftsbereiche nebeneinander bestehen. Die Koexistenz dieser Standards und deren fortlaufende Aktualisierung und Pflege in den Prozessen, Systemen und Produkten vervielfältigt die Komplexität, vermindert die Interoperabilität und verursacht hohe Kosten für Anpassungen. Dabei möchten die Finanzinstitute ihre Zahlungen eigentlich effizienter und kostengünstiger verarbeiten.

Zahlungsinfrastrukturen auf der ganzen Welt setzen sich deshalb für die Standardisierung von Finanznachrichten mithilfe von ISO 20022 ein. In jüngster Vergangenheit wurden mehrere Zahlungssysteme auf Basis des Standards eingeführt, wie zum Beispiel Real Time 1 (EBA RT1) oder Target Instant Payment Settlement (TIPS) für die Abwicklung von SEPA-Überweisungen in Echtzeit. Hinzu kommen die zeitnahen Umstellungen in Großbritannien (CHAPS), Hongkong (HKICL), sowie im Auslandszahlungsverkehr über SWIFT. Die weltweite Adoption von ISO 20022 verdeutlicht das Ziel des Standards: die weltweite Konvergenz von Nachrichtenstandards aus verschiedenen Bereichen des Finanzwesens. Damit wird sich ISO 20022 auch in weiteren Bereichen der Finanzindustrie ausbreiten und geografisch an Akzeptanz gewinnen.

WAS IST DER KONKRETE NUTZEN VON ISO 20022?

Transparenz, Zuverlässigkeit und geringe Kosten sind wesentliche Ziele für grenzüberschreitende Zahlungssysteme. Um die Herausforderungen im Zusammenhang mit mehreren Nachrichtenformaten zu überwinden, gewinnt die Einführung von

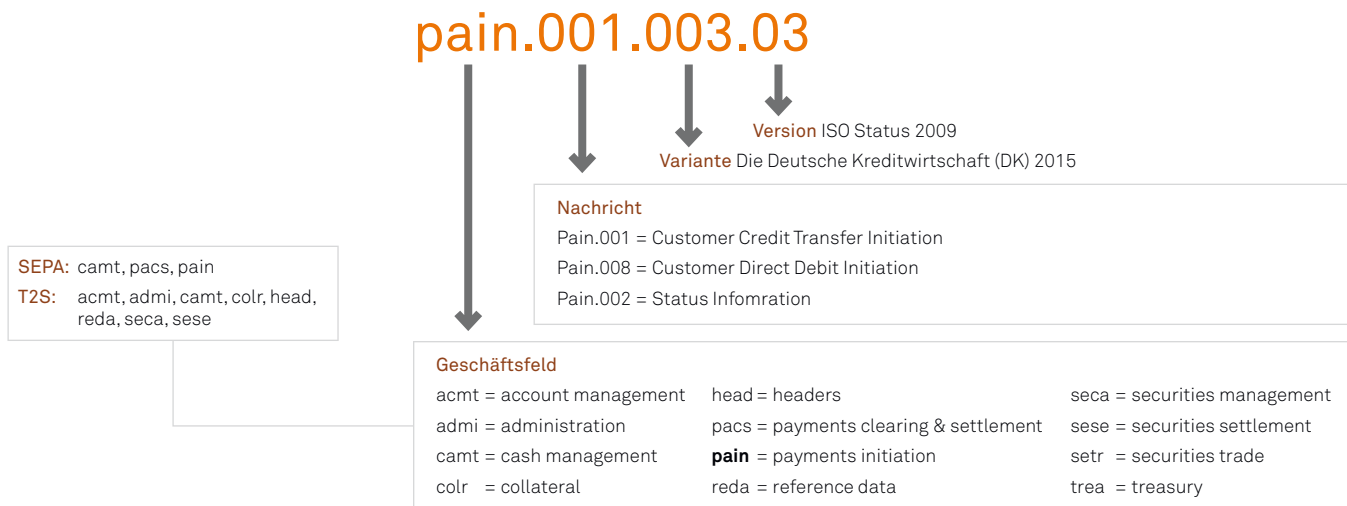


Abbildung 1: Aufbau der Nachrichtenbezeichnung in ISO 20022

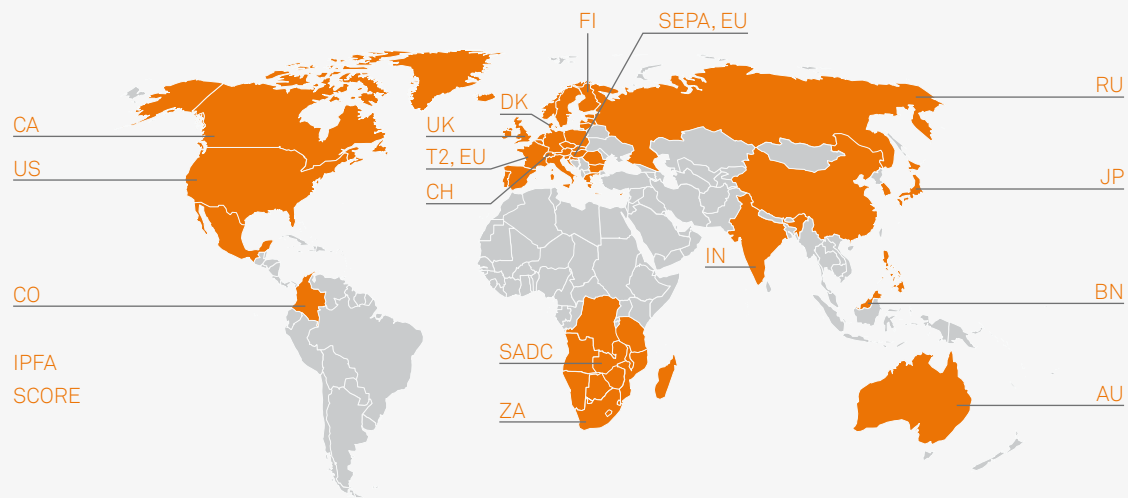


Abbildung 2: Überblick über die weltweite Adaption von ISO 20022 im Zahlungsverkehr

ISO-20022-fähigen Zahlungssystemen an Bedeutung. Dabei ergeben sich diverse Vorteile bei der Standardisierung:

- Erhöhung der STP-Rate (Straight Through Processing) für Zahlungen und Informationen, durch die Eliminierung mehrerer Nachrichtenformate und den Einsatz von ISO-20022-Erweiterungen anstelle von Freitextformaten.
- Reduktion der Wartungskosten der IT-Systeme durch betriebliche Optimierung, indem mehrere koexistierende Nachrichtenformate vermieden werden.
- Reichhaltigere Informationen, Verbesserung der Report-Möglichkeiten und die Option, umfangreiche Informationen in Zahlungsnachrichten einzubetten (zum Beispiel E-Invoicing, Lastschriftmandatverwaltung)
- Höhere Zuverlässigkeit durch die Vermeidung von Übersetzungsfehlern zwischen unterschiedlichen Datenformaten.
- Verbesserte Integration mit Backoffice-Systemen und stringente Datenqualität bei vollständiger Umstellung und Vermeidung von koexistierenden Nachrichtenformaten.

Zudem bieten Nachrichten auf Basis von ISO 20022 zusätzliche Funktionen, wie die Unterstützung für spezielle Sonderzeichen und diverse Erweiterungsmöglichkeiten zum Beispiel im Verwendungszweck. Hier kann der Auftraggeber Referenzen wie beispielsweise Rechnungsnummern der Transaktion mitgeben, damit der Empfänger den Eingang einfach zuordnen und offene Posten ausgleichen kann. Die European Association of Corporate Treasurers (EACT) hat dafür Codewörter sowie Formatregeln definiert.

Die Operationalisierung dieser Vorteile lässt sich aktuell bei der Umstellung auf ISO 20022 im Rahmen der TARGET2-Konsolidierung beobachten. Im Zuge des Konsolidierungsprozesses müssen die derzeit verwendeten SWIFT-MT-Nachrichten (zum Beispiel MT 202, 103, 103+) auf XML umgestellt werden. Für das zentrale Liquiditätsmanagement und das Echtzeit-Bruttoabwicklungssystem (RTGS) ist die Umstellung auf ISO 20022 mit der breiten Anzahl an Nachrichten und den dahinterliegenden Systemen, Prozessen und Berichten be-

sonders kritisch. Hinzu kommen die Vorbereitungen für die Umstellung im Auslandszahlungsverkehr via SWIFT.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BANKEN

Die Implementierung von ISO 20022 ist nicht einfach. Vielmehr ist die Migration von Messaging-Standards mit erheblichen Kosten und großem Aufwand für die Aktualisierung der Zahlungsinfrastruktur verbunden. Unabhängig davon, ob eine Organisation von einem früheren Standard, wie dem Datenträgeraustauschverfahren (DTA), MT oder einem internen Format migriert, die Herausforderungen bei der Implementierung bleiben gleich. Bei ausgehenden Nachrichten müssen Institute sicherstellen, dass ihre Kunden die neuen Nachrichtentypen akzeptieren können und umgekehrt. Andernfalls sind zusätzliche Konvertierungslösungen erforderlich. Zusätzlich zur Komplexität der Einführung gibt es in bestimmten Migrationsinitiativen einen sogenannten Koexistenzzeitraum, in dem eine Institution sowohl die ISO 20022 als auch die MT-Standards unterstützen muss.

Wie in jedem Implementierungsprojekt sind fachlich operative und technische Teams erforderlich, um die Analyse, die Entwicklung und das Testen erfolgreich durchzuführen. Die Bereitstellung und Koordination dieser Ressourcen bedeutet für die Finanzinstitute neben dem bestehenden Tagesgeschäft einen Kraftakt. Die Einführung eines neuen Standards erfordert die Integration der neuen Formate in jedes System, das von dem neuen Nachrichtenformat betroffen ist. Das setzt ein gutes Verständnis der bankinternen Applikationen und Abhängigkeiten in der Zahlungsverkehrslandschaft der Bank voraus. Zudem benötigt es Zeit, die Mapping- und Integrationsanforderungen des ISO-Standards zu verstehen. Systeme müssen neue Nachrichtentypen interpretieren, die Daten entsprechend verarbeiten und ausgehende ISO-20022-Nachrichten generieren. Die operativen Teams müssen sicherstellen, dass die im neuen Format eingehenden Nachrichten korrekt verarbeitet und verbucht werden. Da ISO-20022-Feldlängen in der Regel länger sind, besteht bei der Konvertierung auch die Gefahr des Datenverlustes. Die Umstellungen müssen zusätzlich mit den Kunden kommuniziert und abgestimmt werden. »»

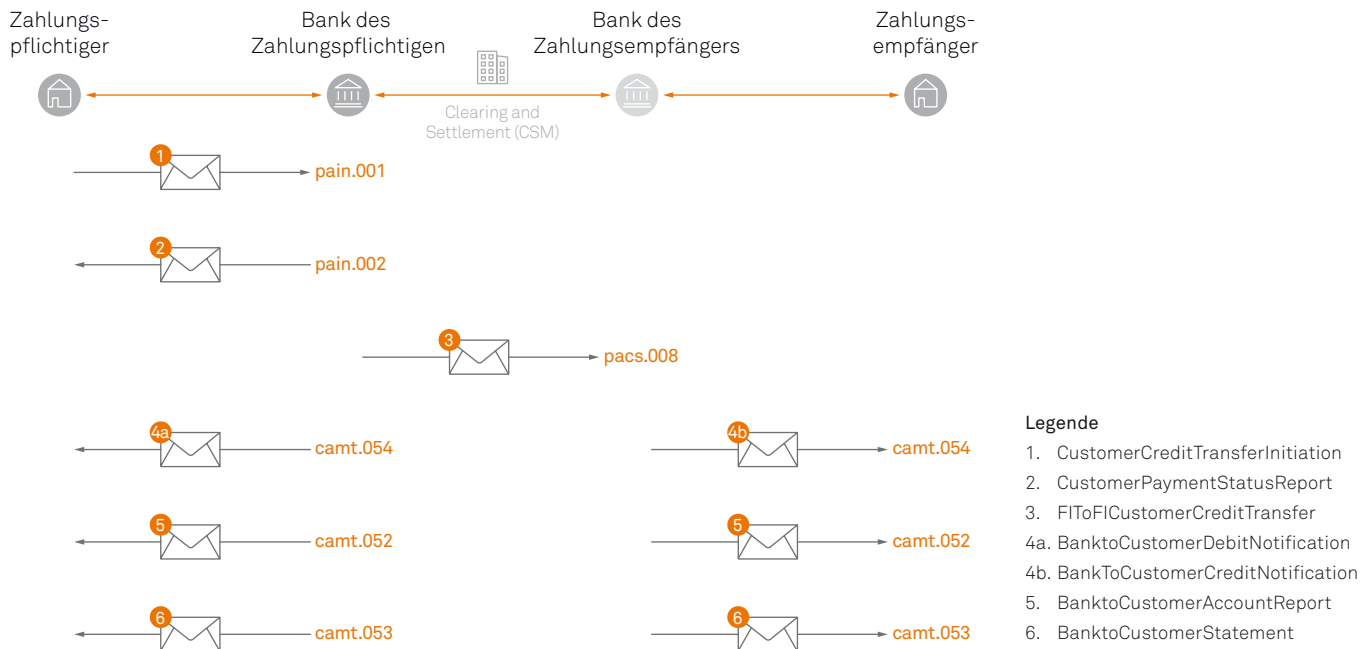


Abbildung 3: Überweisungen auf Basis des ISO-2002-Standards

Das zeigt: Die nachträgliche Implementierung von ISO 20022 in bestehende IT-Systeme ist herausfordernd und die Migration von Messaging-Standards mit erheblichen Kosten und Aufwand für die Aktualisierung der Zahlungsinfrastruktur verbunden. Generell bieten sich für die Einführung von ISO 20022 zwei grundlegende Ansätze an.

1. Der taktische Ansatz: Konvertierung statt Migration

Beim taktischen Ansatz behandelt das Finanzinstitut seine verschiedenen Marktinfrastrukturen als separate Einheiten und implementiert seine zahlungsverarbeitenden Applikationen dementsprechend. Um die Implementierung zu vereinfachen, können Banken mittels Konvertierungslösungen ihre ISO-20022-Nachrichten in ein MT-Nachrichtenformat oder in ein individuelles Nachrichtenformat konvertieren und umgekehrt. Hierdurch bleibt das Kernsystem ohne Änderungen bestehen. Mit Blick auf die weltweite Adaption und auf die Vorteile von ISO 20022 ist das allerdings eine taktische, kurz- bis mittelfristige Lösung. Denn im Allgemeinen tragen die ISO-20022-Nachrichten in einer vollständigen Implementierung mehr und detailliertere Informationen als ihre MT-Äquivalente. In Zahlungsprozessen ordnen die Systeme die Quellfelder einer ISO-20022-XML-Nachricht das passende XML-Zielfeld des darauffolgenden Nachrichtentyps zu. Daher besteht die Gefahr, dass einige Informationen bei der Konvertierung verworfen oder abgeschnitten werden (sogenannte truncation). Trotzdem muss zusätzlich zur Konvertierung der Originaldatensatz aufbewahrt werden, um weitere Prozesse wie die Verarbeitung von Storno-Transaktionen und Embargoprüfungen abwickeln zu können.

2. Der strategische Ansatz: Vollständig und ganzheitlich

Beim strategischen Ansatz entscheidet sich das Finanzinstitut für eine vollständige Umstellung und passt seine Infrastruktur

und sein Anwendungssystem an, um eine Architektur mit ISO-20022-Funktionen zu erstellen. Dafür werden alle betroffenen Backoffice-Systeme analysiert und entsprechend angepasst, um die ISO-20022-Nachrichten zu verarbeiten. Dieser Ansatz ist für Institute geeignet, die sich strategisch für die ganzheitliche Adaption von ISO 20022 entscheiden und entsprechende Mittel einplanen. Kurzfristig werden Banken mit erheblichen Anfangsinvestitionen in IT- und Systemupgrades konfrontiert. Dafür kann der einheitliche Zahlungsdatensatz die Gesamtkosten einer Transaktion erheblich senken, die Effizienz steigern und dem Institut helfen, ohne Konvertierungen an internationalen Clearingsystemen teilzunehmen. Vor allem die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Echtzeitzahlungen (Instant Payments) und die steigende Bedeutung der Standardisierung im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr verdeutlichen mehr und mehr, dass Banken, die direkt an Massenzahlungssystemen oder auch an anderen Zahlungssystemen teilnehmen, ISO-20022-fähig sein müssen.

Die Wahl eines geeigneten Ansatzes für die ISO-Verwendung ist tief verzahnt mit der Zahlungsverkehrslandschaft und der Strategie einer Bank. Eine Organisation, die sich dazu entschließt, an verschiedenen Zahlungsinfrastrukturen der Welt teilzunehmen, muss auch eine Vielzahl von Nachrichtenvarianten verarbeiten können. Kurzfristig ist das mit einer Middleware-Lösung, die eine große Anzahl von unterschiedlichen Nachrichten effektiv verwalten kann, leichter. Trotzdem muss sichergestellt werden, dass die Konvertierungslösung einen hohen Durchsatz an Informationen zulässt und die Nachrichten in geringer Zeit verarbeitet. Gerade in der Zeit, in der Echtzeitüberweisungen – zum Beispiel bei SEPA Instant Payments – eine zunehmende Akzeptanz in unserer Gesellschaft finden, spielt die zeitliche Verarbeitung bei steigendem Volumen eine entscheidende Rolle.

FAZIT

Die Implementierung von ISO 20022 ist komplex. Daher halten es die meisten Finanzinstitute für effizienter, die Dienste von Konvertierungslösungen in Anspruch zu nehmen. Die Anbieter solcher Lösungen arbeiten in der Praxis eng mit dem Finanzinstitut und den Behörden zusammen, um eine effektive und effiziente Lösung zu schaffen. Auf der anderen Seite kann die Interoperabilität, und damit die Automationsfähigkeit von Daten, nicht gewährleistet werden, wenn viele Standards parallel existieren. Eine Umstellung auf ISO 20022 muss gut geplant werden und die richtigen Werkzeuge beinhalten. Spezialisierte Test-Tools können Fehler in der Validierung oder Verarbeitung der XML-Nachrichten frühzeitig erkennen und ermöglichen eine automatische Testdurchführung. Das gibt den Banken einerseits mehr Zeit für ausgiebige Testphasen in der anstehenden TARGET2-Umstellung, andererseits mindert es das Risiko unentdeckter Fehler und entlastet die operativen Payments-Teams für die Businessanalyse. Die aktuelle TARGET2-Konsolidierung wird zeigen, wie die Banken bei der Umstellung ihrer Systeme an den Nachrichtenstandard bestehen. Und bis Ende 2022 werden die Massenzahlungssysteme für die fünf meistgehandelten Währungen auf ISO 20022 umgestellt haben. Das verdeutlicht: ISO 20022 ist gekommen, um zu bleiben. ■

Ansprechpartner:



Christoph Mittmann
Senior Business Consultant
christoph.mittmann@msg-gillardon.de



Markus Nenninger
Abteilungsleiter Payments
markus.nenninger@msg-gillardon.de

1 <https://www.iso20022.org>

2 https://bankenverband.de/media/files/ISO-20022_im-ueberblick.pdf

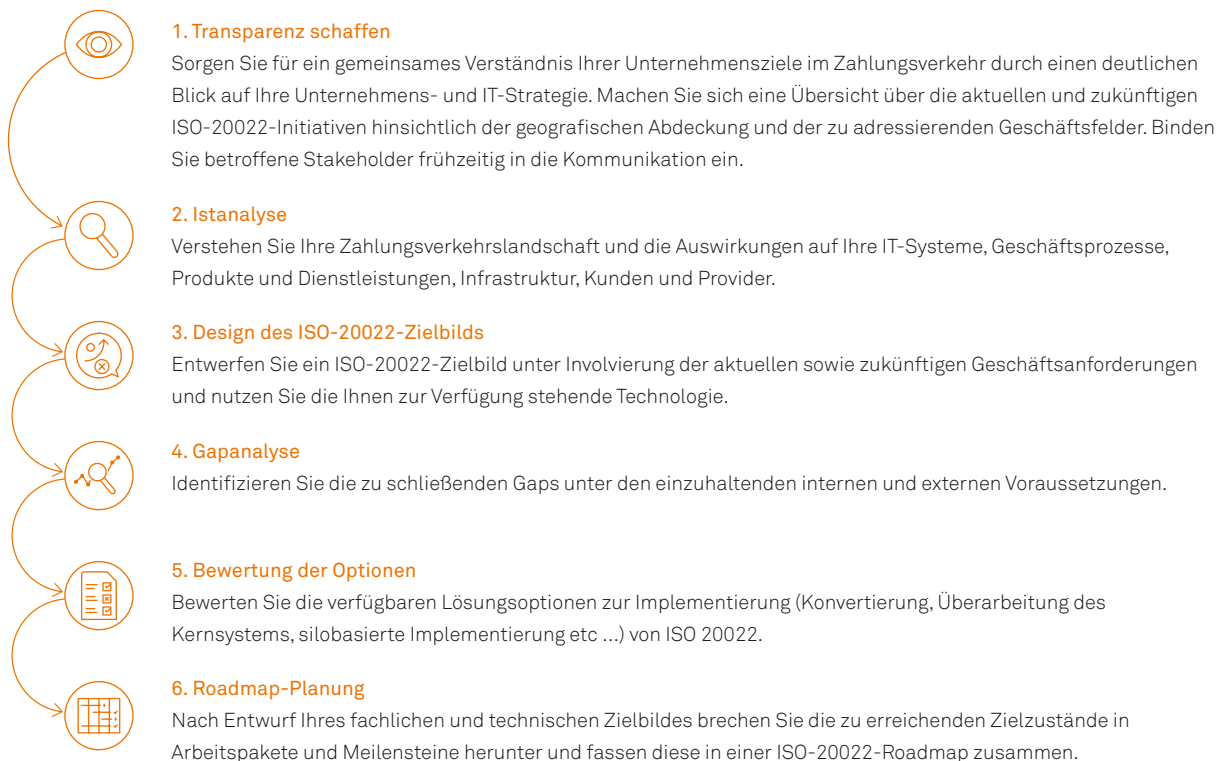


Abbildung 4: Vorgehensmodell für die Vorbereitung eines erfolgreichen ISO-20022-Migrationsprojekts